Der Motivativ (*munan*) im Urboriani

Ein 13. Kasus des Urboriani ist der Motivativ, der durch den Wortpartikel [illegible] „le“ markiert wird. Dieser wird gemeinhin mit „um…zu“, „wegen“ oder „weil“ übersetzt. Dies ist auch der Grund, weshalb Übersetzungen zum Motivativ in Wörterbüchern mit den Wortarten „Konjunktion“ bzw. „Präposition“ wiedergeben werden. In den modernen borianischen Sprachen wird der Kasus als „*munan*“ (von „*munu*“, d.h. „die Motivation“, „der Hintergrund“) bezeichnet.

Er entspricht in seiner Funktion dem *genitivus possessivus* im Baskischen[1] oder dem Kausal bzw. Kausalis im Tschuwaschischen sowie Beschtinischen[2] und gibt das Motiv einer Handlung an. Die Frage nach dem Motivativ lautet „weshalb?“

Beispiele:

[illegible]

?gáthar cere vîre havi anam seacarica? njua le ti vaniar meth dui bar.

Weshalb kommt er nach Hause? *Um* seine Frau zu sehen.

[illegible]

?gáthar cere vîre gánthaa nuthair? le yagha u scui.

Weshalb kämpft die Frau? Wegen des schönen Jünglings.

Der Motivativ steht in seiner Funktion in teilweiser Konkurrenz zum urborianischen Genitiv und wurde daher zum Beispiel von *de Lllorca* auch als Possessivgenitiv bezeichnet.

Zum Ende der urborianischen Zeit verlor der Kasus an Bedeutung und wurde grammatikalisch durch Adverbien ersetzt. Diese Übergangszeit muss sehr kurz gewesen sein und hat kaum Zeugnisse hinterlassen. Als Ursprung des urborianischen Motivativ wurde noch von *Tain Juldanatha* und *Alberto Fredarcarno* eine Übernahme von Strukturen des späten Yalánati gemutmaßt, jedoch nie bewiesen.

In den modernen borianischen Sprachen wird der Motivativ durch einen Genitiv bzw. durch die Adverbialklassen III („le“, „par“), IV („coi“, „le“) bzw. „V („víai“) ausgedrückt.

Die früher herrschende Meinung, wonach der Motivativ ein Beleg für das frühe Vorhandensein der Adverbialklasse IV schon im Urboriani gewesen sei, gilt heute als widerlegt, da kein einziges Beispiel für eine solche *asgeata* aus dem Altboriani überliefert ist. Erst spät wurde von der Forschung erkannt, dass es sich beim Motivativ um einen eigenständigen Kasus handelte.

---

[1] Siehe Haase, Martin „Baskisch – Die exotischste Sprache Europas“ in Schlösser, Rainer (Hg.): „Sprachen im Abseits. Regional- und Minderheitensprachen in Europa.“ (Jenaer Beiträge zur Romanistik 5). München (AVM – Akademische Verlagsgemeinschaft München), 2015, S. 114

[2] Siehe Lutz Gunkel, Adriano Murelli, Susan Schlotthauer, Bernd Wiese und Gisela Zifonun „Grammatik des Deutschen im europäischen Vergleich: Das Nominal. Teilband 1: Funktionale Domänen, Wort und Wortklassen“ Berlin, Boston. (Walter de Gruyter), 2017 (Schriften des Instituts für Deutsche Sprache 14), S. 998

Thorben S. Hagenau für die BNB – Bewegung zur Neubelebung des Boriani © 2020